

Hiroshi YONEZAWA
Shakuhachi (Bambusflöte)



© Ittetsu Morishita

Studium beim Shakuhachi-Meister Kôhachirô MIYATA. Seit 1978 Mitglied des Ensembles Pro Musica Nipponia.

Zahlreiche gemeinsame Auftritte mit Orchestern innerhalb und außerhalb Japans mit bisher mehr als 200 Aufführungen im Ausland.

Neben der Konzerttätigkeit füllt Yonezawa ein breites Spektrum an Aktivitäten aus wie z.B. Auftritte im Rahmen von Theateraufführungen und im Rundfunk, Vorträge und Workshops für Musikbegeisterte, aber auch Unterrichtstätigkeit für professionelle Musiker.

Seit 2001 unternimmt er mit der Koto-Spielerin Eriko KUMAZAWA gemeinsame Auslandstourneen. Bislang gab es mehr als sechzig Aufführungen in elf Ländern, u.a. in Europa sowie in Lateinamerika.

Yonezawa ist zudem Mitglied des Shakuhachi-Trios „575“ und wirkt auch zudem als Koordinator der Japan Foundation for Regional Art-Activities sowie als Berater des Orchesters für traditionelle japanische Musik „Shimane Hôgaku Shûdan“.

【HP】<http://homepage1.nifty.com/yonesan>

【FB】<https://facebook.com/Yonezawa.Kumazawa.Inst>

Shakuhachi

Die Shakuhachi ist eine Bambusflöte mit einem gekerbten Mundstück. Im 7. Jahrhundert hatte sie wie die chinesische Variante sechs Löcher, heute sind es noch fünf: vier in gleichen Abständen auf der Vorderseite sowie ein Loch für den Daumen auf der Rückseite. Im späten 17. Jahrhundert wurde die Shakuhachi von Zen-Priestern der Fuke-Schule verwendet, die das Spielen auf dieser Flöte zu einer spirituellen Disziplin weiterentwickelten.

Eriko KUMAZAWA
Koto (Zither) und Gen (20-saitige Zither)



© Tamotsu Watanabe

Studium bei der Koto-Meisterin Tomoko SUNAZAKI. Studienabschluss an der Ausbildungsstätte der Nippon Hôshô Kyôkai (NHK) für traditionelle japanische Musik. 1978 Eintritt in das Ensemble Pro Musica Nipponia; 1981 bestand sie den NHK-Vorspielwettbewerb.

Seit 2001 gemeinsame Auslandstourneen mit dem Shakuhachi-Spieler Hiroshi YONEZAWA. Bislang über sechzig Aufführungen in elf Ländern, u.a. in Europa sowie in Lateinamerika. Zahlreiche Konzerte in Ost und West, u.a. gemeinsame Auftritte mit dem Seoul National Symphony Orchestra und dem Daegu City Symphony Orchestra in Südkorea.

2006 erarbeitete sie ein völlig neuartiges Konzept für Koto-Workshops („YK-Programm“) und zeigt darüber hinaus großes Engagement bei der Vermittlung traditioneller japanischer Musik.

Mitglied des Ensembles Pro Musica Nipponia; Beraterin des Orchesters für traditionelle japanische Musik „Shimane Hôgaku Shûdan“; Lehrerin der Koto-Schule Ikuta-ryû Miyagi.

【HP】<http://zipangu.com/kumazawa>

【FB】<https://facebook.com/Yonezawa.Kumazawa.Inst>

Koto

Die frühesten Exemplare der Koto hatten nur fünf Saiten (später sechs) und waren etwa einen Meter lang. In der Nara-Zeit (710-794) maß die 13-saitige Koto etwa zwei Meter. Sie war aus China nach Japan gekommen und fand in den Musikensembles am Kaiserhof Verwendung. Die Koto werden aus dem Holz des Paulownien-Baums gefertigt, verfügen über bewegliche Stege für die einzelnen Saiten und werden mit Plektronen gespielt, die an Ringen befestigt und am Daumen sowie den ersten beiden Fingern der rechten Hand getragen werden. Mit der linken Hand wird die Tonhöhe der Saiten erhöht sowie der Ton moduliert.